



Frauen*streik Jena - frauen_streik-jena@riseup.net

Dr. Thomas Nitzsche, Oberbürgermeister Jena
Am Anger 15, 1. OG
07743 Jena

Jena, den 18.01.2021

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Jena

Die Fallzahlen steigen und es steht außer Frage, dass auf das erhöhte Infektionsgeschehen reagiert werden muss, um die Ausbreitung der Pandemie wieder einzudämmen. Die Maßnahmen des Krisenstabs der Stadt bzgl. der Kinderbetreuung halten wir jedoch nicht vertretbar - für Kinder und Eltern/Bezugspersonen als auch für die KiTas:

1. In Jena wurden bereits am 16. Dezember 2020 die Spiel- und Bolzplätze vorübergehend gesperrt. Der Krisenstab der Kommune will über eine Wiederöffnung neu verhandeln, sobald der Wert der 7-Tage-Inzidenz unter 200 fällt. Wir als Frauen*streik Jena kritisieren die Schließungen und den damit entstehenden Wegfall von Freizeitmöglichkeiten für Kinder. Eltern sind damit noch stärker auf sich allein gestellt. Es muss Aufgabe der Politik sein, sich gerade in Krisenzeiten nicht aus dem gesellschaftlich wichtigen Bereich der Kinderbetreuung rauszuziehen und damit Kinder und Eltern allein zu lassen.
2. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länder wurden auch die KiTas wieder geschlossen. Der Plan, rechtzeitig andere Maßnahmen zu ergreifen, um dies zu verhindern, ist nicht aufgegangen. Eltern sollen wenn möglich die Kinder zuhause betreuen und werden somit in eine individuelle Verantwortung genommen.

Besonders herausheben möchten wir folgende Punkte:

Die Kinderbetreuung allein ins Private zu verlagern bedeutet in vielen Fällen eine **Retraditionalisierung in der familiären Rollenverteilung**. Das zeigt z.B. eine Erwerbstätigenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung von April 2020: Sogar in Familien mit einer vormals gleichberechtigten Verteilung der Sorgearbeit wurde in der Krise die zusätzliche Sorgearbeit vor allem von Frauen erledigt. Deutlich mehr Frauen reduzieren ihre Arbeitszeit aufgrund der erhöhten Betreuungssituation.

(<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-ruckschritt-durch-corona-23586.htm>)

Die Maßnahmen verschärfen soziale Ungerechtigkeiten. Insbesondere treffen sie Familien mit niedrigem Einkommen. Bspw. ist für Menschen ohne Garten und wenigen Zimmern zuhause die Schließung der Spielplätze besonders dramatisch. Wenn Familien finanziell belastet sind, verstärkt das zudem auch das Risiko für geschlechtsbezogenen Ungleichverteilungen in der Sorgearbeit.

Das Wohl von Kindern, Eltern und Beschäftigten in Kitas und Schulen darf nicht gegeneinander ausgespielt werden! Der Schutz der Beschäftigten in den KiTas ist wichtig! Die Lösung hierfür kann aber langfristig nicht im Privaten liegen! Die Sorge umeinander und füreinander muss gesamtgesellschaftlich verteilt sein. Wir verstehen es als Ausdruck des aktuellen neoliberalen Gesellschaftszustands, dass permanent auf individuelle Verantwortungsübernahme gepocht wird und Lösungen primär in Einschränkungen im Privatleben gesucht werden, während gleichzeitig ein Großteil der Produktion weiterläuft. Das kann nicht so weitergehen! Kinder dürfen wie alte Menschen, nicht aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden! Deswegen fordern wir:

1. **Wir fordern den Krisenstab der Stadt Jena auf, die Wiederöffnung aller Kinderspiel- und Bolzplätze umgehend zu verhandeln.** Darüber hinaus fordern wir klare Hygieneregeln, die vor allem eine Höchstanzahl an Personen für diese Plätze festlegt. Die Öffnung der Kinderspiel- und Bolzplätze muss auch bei einem erneuten Anstieg des Inzidenz-Wertes durch solche Maßnahmen ermöglicht werden.

2. Wir fordern von der Stadt Jena zudem die Einrichtung weiterer Spiel- und Freizeitflächen, um Menschenansammlungen an Jenaer Spielplätzen zu verhindern. Sandkästen sind dafür ungenügend.

3. Wir fordern von der Stadt Jena eine angemessene Finanzierung qualitativer Kinderbetreuungsangebote - und keine finanziellen Kürzungen im Bereich der Kinderbetreuung.

4. Mehr finanzielle Mittel vom Land Thüringen für Kinderbetreuungsangebote, so dass KiTas auch wirklich die Hygienemaßnahmen zum Schutz aller Beteiligten umsetzen können. Das betrifft insbesondere Maßnahmen für mehr Personal, so dass der ohnehin schon viel zu hohe Betreuungsschlüssel endlich gesenkt wird. In Krisenzeiten muss eine Betreuung in deutlich kleineren Gruppen möglich gemacht werden, um Infektionsketten gering zu halten. Wie fordern kreative Lösungen, um jetzt schnell das dringend notwendige Personal einzustellen!

Unterzeichner:innen

Frauen*Streikbündnis Jena (Autor:innen)

Der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V.

Bürgerinitiative Soziales Wohnen

SC Roter Stern Jena e.V.

Frauzentrum Brennessel Erfurt

Frauenzentrum TOWANDA Jena e. V.
Grüne Jugend Jena
FLUT- Magazin für gegenwärtige Erotik
SJD - Die Falken Jena
IG Metall Jena/SHK
FAU Jena
Feministisch.Kreativ.Kämpferisch.
Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Jena (AKS Jena)

Astrid Rothe-Beinlich, Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Thüringer
Landtag
Anke Nettelroth, freie Hebamme Erfurt
Laura Wahl, MdL BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Solveig Selzer
Hilke Nickel
Nicole Nagorsen
Anke Mamat
Dominik Schiefer
Kathleen Lützkendorf
Jana Dümmler
Silvana Oertel
Anna Müller-Stachon
Lisa Schwedes
Yvonne Ihle
Diana Leib
Ellen Relius
Philipp Motzke
Christiane Brendel
Jens Brendel
Johanna Treidl
Gudula Kilius
Johanna Saenz
Kerstin Klinkmüller
Hannes Zöllner
Annaa Heinrich
Sophie Meyer-Doberenz
Yvonne Schöder
Anna Neuenfeld
Heike Döbler
Berengar Lehr
Christoph Weidig
Uta Zimmermann
David Schmelz,
Victoria Bock
Volker Land
Bernd Langohr

Stefanie Grenzdörfer
Carola Selle
Ann-Sophie Bohm
Andreas Löhne
Ingo Rätz
Karin Felice Geyersbach
Felix Födisch
Veronika Rudingsdorfer
Vera Hees
Julian Ketzler
Sarah Zimmermann
Christin Berger
Samuel Rabe
Christine Wanka
Gerome Bochmann
Genevieve Schreiber
Angela Fluegel
Alexandra Will
Ina Schmidt
Teresa Gärtner

Mit freundlichen Grüßen

Genevieve Schreiber für den Frauen*streik Jena

Kontakt:
Femstreikenjena.noblogs.org
Email: frauen_streik-jena@riseup.net